

Chronik

Vom 22.—24. November 1972 trafen sich in Genf zum siebten Mal Vertreter der europäischen Siebententages-Adventisten und des Ökumenischen Rates der Kirchen. Die Konsultation stand unter dem Thema „Die Kirche, ihr Wesen und ihre Sendung“. Von deutscher Seite nahmen Prof. Schwarzenau (ev.), Pfarrer Motel (Brüder-Unität) und Studienrat Henning (STA) teil. In den nächsten Monaten und Jahren sollen nun die Kontakte zwischen den Adventisten und den Kirchen auf nationaler und lokaler Ebene intensiviert werden.

Eine siebenköpfige Besuchergruppe der römischen Kurie unter Leitung von Kardinal Willebrands, dem Vorsitzenden des vatikanischen Sekretariats zur Förderung der christlichen Einheit, stattete dem Lutherischen Weltbund in Genf Ende November einen dreitägigen Informationsbesuch ab.

Bundespräsident Dr. Dr. Gustav Heinemann besuchte am 29. September das Ökumenische Zentrum in Genf. Anfang Dezember stellte er für den Sonderfonds des Anti-Rassismus-Programms eine private Spende zur Verfügung.

Die schwedische Regierung hat einen Beitrag in Höhe von Schw.Kr. 100,000,— für den Sonderfonds des Anti-Rassismus-Programms angekündigt, was der für den gleichen Zweck durch Kollekten bisher aufgebrachtene Spende der Kirche von Schweden entspricht.

In nur 72 der 261 Mitgliedskirchen des ÖRK werden auch Frauen zum geistlichen Amt ordiniert, wie aus einem von der Kirche von England veröffentlichten Bericht hervorgeht.

Zur Intensivierung der zwischenkirchlichen Zusammenarbeit veranstaltete die

Konferenz Europäischer Kirchen gemeinsam mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen vom 13.—17. November in Sommières (Südfrankreich) eine Tagung der Nationalen Kirchen- und Missionsräte im europäischen Raum, an der 25 Sekretäre dieser Räte aus Ost- und Westeuropa teilnahmen. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland war durch OKR Dr. Krüger (Ffm), der Deutsche Evangelische Missions-Rat durch Pastor Buttler (Hamburg) vertreten. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Erfahrungsaustausch über die Aufgaben und Probleme der Räte, ihre Mitgliedschaft und Zuordnung, ihr Verhältnis zu den charismatischen Gruppen und ihre künftige Rolle als konziliarer Kristallisationspunkt innerhalb der ökumenischen Bewegung.

Kongregationalisten und Presbyterianer in England schlossen sich Anfang Oktober zur Vereinigten Reformierten Kirche zusammen, der ersten Kirchenunion in England seit der Reformationszeit.

Vertreter von 17 Kirchen und selbständigen kirchlichen Gemeinschaften aus Baden-Württemberg haben im Oktober auf einer Konsultationstagung einstimmig beschlossen, ihren zuständigen Gremien für Mitte 1973 die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ in diesem Gebiet zu empfehlen.

Die christlichen Kirchen in der DDR rechnen gegenwärtig mit etwas mehr als 10,9 Mill. Mitgliedern, davon 9,5 Mill. Angehörige der im Kirchenbund zusammengeschlossenen evangelischen Landeskirchen, 1,3 Mill. römische Katholiken und 90 000 Mitglieder der Freikirchen und der altkatholischen Kirche.